

KREUZ & QUER

Neues aus den
evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden

März bis Mai 2011
Ausgabe: Nr. 42



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

**Das Jahr
der Taufe 2011
auch in Lüneburg**




gottesgeschenk



aus dem Inhalt

Gottesgeschenk - Jahr der Taufe 2011	4
Freiwillige in der Gemeinde	7
Konfirmationen 2011	9
Veranstaltungstipps	10
Gottesdienst-Angebot	12
Nachgedacht: Der Konfirmationsspruch	15
Nachrichten	16
Freude und Leid	21

Giro PRIVILEG

**Das Leben
genießen mit
GiroPRIVILEG!**

 **Sparkasse
Lüneburg**

www.sparkasse-lueneburg.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nur an einem einzigen Seil hängt sie, die Schaukel auf unserem Titelbild. An den Füßen des Kindes kann man noch die Erde sehen, von der es sich abgestoßen hat. Mit Schwung geht es dem Himmel entgegen. Auf und ab. Die Zeit vergeht wie im Flug. Auch ich habe als Kind stundenlang im Gartenschaukeln können. Ich habe sogar immer versucht, einen Salto mit der Schaukel hinzubekommen. Geschafft habe ich das natürlich nie. Aber es hat Spaß gemacht, die Grenzen auszutesten. Nie habe ich einen Gedanken daran verschwendet, ob die Schaukel wohl halten würde. Das war mir immer klar: Dieses Seil hält. Es schafft eine Bindung. Eine, die es mir möglich macht, dem Himmel entgegenzuschaukeln und der Erde entgegenzusaufen.

Die Taufe schenkt Freiheit

Die Schaukel gibt Halt und ermöglicht dadurch Dynamik. Genau das ist es, was uns die Taufe schenkt: Halt in der Beziehung zu Gott und die Freiheit, sein Leben vor Gott zu gestalten. Sie ist das große Gottesgeschenk, das uns durch das ganze Leben begleitet. Mit dem Jahr der Taufe 2011 nimmt die Evangelische Kirche in Deutschland dieses Gottesgeschenk in den Blick. Unter dem biblischen Motto „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“ (Jesaja 43,1) wollen wir auch im Kirchen-

kreis Lüneburg neu darüber nachdenken, was die Taufe für uns bedeutet. Dazu finden von Mitte März bis Mitte September viele Veranstaltungen zur Taufe statt. Im beiliegenden Flyer können Sie stöbern, welche Angebote Sie ansprechen.



Die Taufe ist ein Geschenk, das uns überall begegnet. Die Taufe liegt da wie das Päckchen unter der Schaukel. Sie liegt am Spielplatz, auf der Arbeit, in der Fußgängerzone. Auspacken muss aber jeder selbst. Lust darauf wollen wir mit dieser Ausgabe machen. Dazu finden Sie Artikel über die Taufe und alles, was damit zusammenhängt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie das Gottesgeschenk der Taufe wieder neu entdecken, es auspacken und sich daran freuen!

Dennis Schipporeit

Dennis Schipporeit

*Pastor in der Paulusgemeinde
Beauftragter für das Jahr der Taufe*

Ich bin in der Kirche, weil...

... ich dort Raum und Zeit für „Entschleunigung“ und Gemeinschaft finde!

Nadine Berlips, 25 Jahre,
Promotionsstudentin an der Leuphana Universität

Gemeindemitglieder schreiben, warum sie in der Kirche sind. Machen Sie mit!

Adresse: Hartmut@Merten-Lg.de

Gottesgeschenk - Jahr der Taufe 2011



Das Jahr der Taufe ist ein willkommener Anlass, einmal wieder darüber nachzudenken: Woher kommt die Taufe, was bedeutet sie? In unserem Kirchenkreis wie auch in den Gemeinden der Region Nord gibt es 2011 die Einladung zur Taufe und Taufferinnerung.

Taufe – eine Quelle sprudelnden Wassers für das Leben

Wasser ist ein grundlegendes Symbol, das für viele Religionen eine wichtige Bedeutung hat. Wie viele Symbole ist auch das des Wassers mehrdeutig: Einerseits ist es lebensnotwendig und lebensspendend, andererseits ist es in Form von Flut und Überschwemmung von je her bedrohlich.

Die zwei Seiten des Wassers

Diese Zweideutigkeit begegnet auch in der Bibel. Schon in den beiden Schöpfungserzählungen wird dies deutlich: Während in 1. Mose 1,2 das Wasser das anfängliche, bedrohliche Chaos darstellt, das zurückgedrängt wird (V. 6-8), ist es in 2. Mose 2,6 die Voraussetzung für das Wachsen der Pflanzen. Und natürlich bedroht und zerstört auch die sogenannte „Sintflut“ das Leben. In Jer 17,13 wiederum wird Gott als „Quelle lebendigen Wassers“ bezeichnet.

Religiöse „Wasserriten“

„Wasser“ wurde zu einem Element vieler religiöser Riten. Schon in der Antike gab es Kulte, die einen mit Wasser verbundenen Aufnahmeeritus kannten. Das Alte wurde abgewaschen (oder gar „ertränkt“), das Neue entstand aus dieser Reinigung. Eine zweite Form der „Wasserriten“ war die regelmäßige rituelle

Waschung. Sie war zu Jesu Zeit im Judentum üblich. Rituelle Verunreinigung wurde abgewaschen.



Zur Taufe gehört das Wasser - ein mehrdeutiges Symbol.

Foto: Wodicka

Die christliche Taufe

Die christliche Taufe ist in diesem Umfeld entstanden. Sie geht in erster Linie auf die Taufe des Johannes zurück. Im Gegensatz zu den häufig wiederholten rituellen Waschungen im Judentum bot er eine einmalige Taufe an, als Zeichen der Umkehr und der Hinwendung zu Gott. Da Jesus selber sich von Johannes taufen ließ, bekam die Taufe besondere Bedeutung für das Christentum - und das, obwohl Jesus selber aller Wahrscheinlichkeit nach nicht getauft hat.

Die Zweideutigkeit des Symbols Wasser begegnet auch in den ersten christlichen Deutungen der Taufe. Für Paulus bedeutete sie ein Sterben des „alten Menschen“ und der Beginn eines neuen Lebens (Röm 6,4ff); an anderer Stelle im Neuen Testament begegnet der Begriff „Wiedergeburt“ (Tit 3,5).

Quelle sprudelnden Wassers

Da sich in den meisten christlichen Kirchen seit langem die Kindertaufe durchgesetzt hat und kaum von einem alten, gar „sündigen“ Leben die Rede sein kann, spielt die lebensspendende Seite des Wassers eine viel größere Rolle. Taufe kann man von daher als das „Ja“ Gottes zu dem einzelnen

*Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.
Tschingis Aitmatow*

Buchhandlung am Markt

Bardowicker Str.1 · 21335 Lüneburg
Tel. (0 41 31) 754 74-0 · Fax 754 74-28
www.luenebuch.de · info@luenebuch.de



Menschen verstehen, dem er sich zuwendet. Aus dieser vorbehaltlosen Zusage heraus kann der Christ für sein Leben Kraft schöpfen, ganz im Sinne von Joh 4,14: „Das Wasser, das ich (Jesus) ihnen gebe, wird in ihnen zu einer Quelle sprudelnden Wassers für das ewige Leben werden.“

Uwe Wagenitz-Lippert

Taufkessel in St. Nicolai

Kurz vor dem Jahre 1000 bildete sich unterhalb der Burg auf dem Kalkberg ein „suburbium“, eine Ansiedlung, die eines der drei Zentren bildete, aus denen sich die Stadt entwickelte. Und für diesen Stadtteil wurde natürlich eine Kirche gebaut, zuerst eine sehr schlichte, dann eine anspruchsvollere. Sie hatte, wie später auch St. Johannes, durchaus den Rang einer Pfarrkirche, war also nicht nur eine „Kapelle“. Als dann aber der Mittelpunkt der Stadt sich von der Burg weg nach Osten verschob und damit auch die Mauer anders verlief, wurde die Kirche dadurch aus dem Stadtbereich ausgegrenzt und verlor ihre Bedeutung. 1639, also mitten im 30jährigen Kriege, wurde sie schließlich abgerissen, weil genau dort ein neues Befestigungsaußenwerk angelegt werden sollte. Das Taufbecken, das St. Cyriacus 1325 von Meister Ulricus gestaltet bekam, ist nach dem Abriss nach St. Lamberti verbracht worden und 1860 bei deren Niederlegung nach St.



Das Taufbecken in St. Nicolai wurde 1325 für die frühere Lüneburger Kirche St. Cyriacus geschaffen.

Das Jahr der Taufe in der Region Nord

- 3. April, 29. Mai, 3. Juli: **Gottesdienste mit Predigten zur Taufe.** Pastor Hinrichs spricht über „Das Wasser der Taufe“, Pastor Oldenburg denkt über den Zusammenhang von „Taufe und Licht“ nach, Pastor Schipporeit fragt nach der Bedeutung des Namens bei der Taufe.
- 3. April, 15 Uhr: **Paulus-Sonntagscafé:** „Erinnern Sie sich? Die Taufe damals“
- 24. April, 5 Uhr: **Osternacht** in St. Nicolai mit Taufen Erwachsener
- 8. Mai, 10 Uhr: **Tauferinnerungs-Gottesdienst** in St. Nicolai für Menschen mit Demenz, Angehörige und die ganze Gemeinde
- ab 12. Mai: dreiteiliger **Patenkurs** in Paulus mit P. Merten und P. Schipporeit
- 26. Juni, 10 Uhr: **Tauffeste** - „Paulus“ in Schröders Garten, „Martin Luther“ und „St. Nicolai“ in Lüne
- 3. September: **Konfirmandentag**, 4. September: **Taufen der Konfirmanden** in „Paulus“
- 18. September, 10 Uhr: **Tauferinnerungs-Gottesdienste**

Nicolai. Dort steht es nun seit 150 Jahren, ist 86 Jahre älter als die Kirche, ist mit Abstand das älteste Kunstwerk in St. Nicolai und das einzige, das aus St. Cyriacus überhaupt erhalten ist. In seinen spät-romanischen Proportionen ist es immer wieder eine Freude der Besucher.

Kunstwerk aus St. Cyriacus

Vier Männer, die auf einem Fußring stehen, tragen den schweren Kessel, der in horizontale Abschnitte unterteilt ist. Am oberen Rand zieht sich ein Lini-ornament mit Weinlaub und Traube entlang, am unteren befinden sich kleinere Reliefs, die sich mit gotischen Lilien und Münzbildern abwechseln. Das Taufbecken hat im Jahre 1784 einen hölzernen Untersatz und einen Deckel bekommen, den wir – es ist ja Taufjahr – haben restaurieren lassen. Zur Zeit ist er für eine Ausstellung ausgeliehen. Taufe kommt von dem germanischen Wort „dau-pjan“ (eintauchen). Damit verwandt ist übrigens das Wort „diups“ (tief), woran man erkennen kann, dass der Täufling eben nicht nur mit Taufwasser besprengt, sondern – es war ja eine Art ritueller Reinigung – bis ins 15. Jahrhundert mit dem ganzen Körper ins Taufwasser eingetaucht wurde („Immersionstaufe“). Eine Fülle von Taufdarstellungen findet sich in Malerei und Skulptur, in denen das veranschaulicht wird. Ist es nicht unglaublich und ein Grund zum Staunen

und zur Freude, dass ein solches Gerät seit 686 Jahren einem und demselben Zwecke dient und noch immer unverzichtbar ist? Gott sei Dank!

Klaus Peter Person

Taufeltern im Gespräch

Für Katja von Bargaen und Marc Nommensen war es selbstverständlich, ihre Kinder Claas (4) und Lewin (1) taufen zu lassen. Im Gespräch mit Hanna Notzke erklären sie, warum

„Wir haben unsere Kinder taufen lassen, weil Gott schützend seine Hand über sie halten soll“, berichtet Herr Nommensen und Frau von Bargaen fügt hinzu: „Die Taufe bedeutet für mich etwas Beruhigendes und gibt mir gleichzeitig eine innere Absicherung, da unsere Kinder angekommen und nun in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen worden sind.“ Auch das Wissen, dass Paten da sind, die sich dazu bekannt haben, Verantwortung zu übernehmen und Hilfestellung zu leisten, hat für beide Eltern eine große Bedeutung. Die Taufzeremonie trägt außerdem dazu bei, die von ihnen gelegten Grundsteine bei Claas und Lewin zu festigen. Als Eltern möchten sie ihre Kinder prägen und vermitteln ihnen daher den Glauben: das tägliche Abendgebet gehört ebenso dazu wie klare Antworten auf Fragen.



Frau von Bargaen und Herr Nommensen äußern einstimmig, dass durch die Taufe die Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde noch fester geworden ist. Beide Jungen lernen dadurch Gemeinschaft kennen, erleben Spaß und sammeln Erfahrungen mit anderen. Wenn Claas und Lewin in späteren Jahren einmal zurückblicken, werden sie sicher sagen: „Mit unserer Taufe hat alles begonnen.“

Kursus für Paten und alle, die es werden wollen...

- Jemand möchte Pate werden und fragt sich, was das eigentlich bedeutet.
- Eine andere hat - vielleicht schon vor längerer Zeit - ein Patenamnt übernommen und sucht nach Ideen, die Aufgabe mit Leben zu füllen.
- Schließlich kommt es vor, dass in einer Familie keine Paten gefunden werden - könnten Sie sich vorstellen, das Kind als Vertreter der christlichen Gemeinde zu begleiten? Der dreiteilige Kursus „für Paten und alle, die es werden wollen“ will Motivation und Erwartungen klären, den eigenen Glauben zur Sprache bringen und Ideen zur Gestaltung des Patenamtes weitergeben.

Termine: Donnerstag, 12., 19. und 26. Mai, jeweils 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Pauluskirche (Kreideberg)

Information und Anmeldung bei Pastor Hartmut Merten (☎ 65213, hartmut@merten-ig.de) oder Pastor Dennis Schipporeit (☎ 2233338, dennis.schipporeit@gmx.de)

Pate – Patenamnt – Patenschaft

Das Wort „Pate“ bedeutet seiner Herkunft nach „Mitvater“ und leitet sich von dem lateinischen Substantiv „patrinus“ ab. In stark Dialekt geprägten Regionen nennt man einen Paten auch Gäd, Göd, Ged/Gohn (Bayern), Gette (Schwaben), Götti/Gotti oder Dete (Schweiz). Die Patenschaft ist grundsätzlich die freiwillige Übernahme einer Fürsorgepflicht. Sie unterscheidet sich von einer Partnerschaft (z.B. Städtepartnerschaft) darin, dass die beiden Teilnehmer nicht gleiche Rechte und Pflichten besitzen, sondern lediglich eine einseitige Fürsorgeaufgabe wahrgenommen wird. Als bekanntestes Beispiel ist hier die Taufpatenschaft zu nennen, die vor allem in den vergangenen Jahrhunderten eine soziale Rolle inne hatte, sich im Laufe der Zeit jedoch veränderte.

Die Patenschaft hat sich in der Alten Kirche etwa im 2. Jahrhundert im Zusammenhang mit der (Erwachsenen-)Taufe entwickelt, indem ein Bürge (Sponsor) gegenüber der Gemeinde den ernstgemeinten Entschluss des Taufbewerbers verkündete, gleichzeitig Auskunft über dessen Stand und Lebenswandel gab. Es folgte die Aufnahme in den Katechumenat (Vorbereitungsunterricht für die Er-

„Das Kreuz mit dem Kreuz“: Ausstellung von Bildern und Gesprächsabend in St. Nicolai

Das Symbol des christlichen Glaubens ist ins öffentliche (Streit-)Gespräch gekommen. Mit einer Bilderausstellung und Gesprächsabenden steigen wir in St. Nicolai in das Gespräch ein. Die 13 kleinformatigen Kreuz-Bilder von Werner Steinbrecher (+2008), dessen Bilder zum Auferstehungs- und zum Schöpfungsweg in den letzten Jahren in St. Nicolai zu sehen waren, sind eine Auseinandersetzung des Künstlers mit dem Thema. Eröffnung der Ausstellung in der Kirche und erster Gesprächsabend im Gemeindehaus:

Donnerstag 17. März um 19.30 Uhr.

Die weiteren Gesprächsabende mit Pastor Oldenburg: Montag, 4. April und 11. April, 19.30 Uhr im Gemeindesaal, Lüner Straße 14.

wachsenentaufe) und die Hinführung zum Gemeindeleben durch den Paten, der bei der Taufe dann auch anwesend war.

Um 200 wurden erstmals Paten für getaufte Kinder dokumentiert. Sie antworteten anstelle der Kinder auf die Tauffragen und kümmerten sich um die Hinführung zum Glauben nach der Taufe. Seit dem 6. Jahrhundert galt die Beziehung zwischen Pate und Patenkind als enges geistliches Verwandtschaftsverhältnis, das tatsächlich ein Ehehindernis darstellte! In der Zeit Karls des Großen wurden Paten sogar bezüglich ihrer Eignung überprüft (Patenexamina).

Veränderungen innerhalb des Patenamtes waren in der Neuzeit spürbar festzustellen: seit dem 18. Jahrhundert wurde die Taufe, wie schon länger beim Adel praktiziert, auch im Bürgertum immer mehr privatisiert, Haustaufen kamen in Mode, die Paten wurden mehr und mehr - auch über die Verwandtschaft hinaus - nach städtisch-bürgerlicher Reputation ausgesucht, um das soziale Netz der Familie zu erweitern. In ländlichen Gebieten wurden die Paten häufig aus der eigenen, auch entfernten Verwandtschaft gewählt, da hier das Motiv der Betreuung des Kindes im Todesfall der Eltern noch längere Zeit im Vordergrund stand.

In der heutigen Zeit verblasst der Aspekt der christlichen Erziehung durch den Paten immer häufiger im Bewusstsein der Eltern, da die Erweiterung des sozialen Netzes oder auch andere private Interessen bei ihnen möglicherweise im Vordergrund stehen. Erkennbar bleibt dieser Gesichtspunkt der Patenschaft jedoch bis heute an der Bedingung, dass derjenige, der Pate oder Patin werden will, konfirmiert und Mitglied der Kirche sein muss.

Karin Lamprecht

Fragen zur Taufe

Endlich ist es da! Ein kleines Wesen im Arm zu halten berührt uns. Das alles ist biologisch irgendwie erklärbar. Aber die Faszination bleibt, das Entstehen eines Lebens hat etwas Unfassbares, etwas Heiliges. Falls Sie überlegen, Ihr Kind taufen zu lassen, finden Sie hier Antworten auf häufige Fragen:

Freiwillige in der Gemeinde

Als **Tanja Wolff** 1998 mit ihrem Mann und dem drei Monate alten Sohn Kai-Oliver von Hamburg nach Lüneburg zog, überlegte sie nicht lange, wie sie Leute kennenlernen könnte: Sie meldete sich in der Krabbelgruppe der Martin-Luther-Gemeinde an. Mit ihrer freundlichen und herzlichen Art fand sie schnell Kontakt zu anderen Eltern. Bald wurde sie gefragt, ob sie beim Krippenspiel, das traditionell mit Kindern und Erwachsenen zusammen inszeniert wird, mitmachen möchte. Weihnachten 2000 spielte sie mit ihrer wenige Wochen alten Tochter Mareike als „Kind in der Krippe“ die Maria. Immer mehr engagierte sie sich seitdem in der Arbeit mit Kindern: Sei es im Kindergottesdienst, an Kindernachmittagen, beim Einsammeln der Erntegaben sowie in Familien- und Brunchgottesdiensten. Sie setzt sich, trotz ihrer Berufstätigkeit und familiärer Aufgaben, in ihrer freien Zeit gerne und aktiv ein für die Verbindung ihres Stadtteils Goseburg zur Martin-Luther-Gemeinde auf dem Zeltberg. Als Gemeindebriefausträgerin kennt sie die Menschen in ihrem Wohngebiet, und als vertretendes Mitglied im Kirchenvorstand bringt sie mit ihrer fröhlichen, direkten Art immer wieder frischen Wind in die Gemeindegemeinschaft.

Helmke Hinrichs



Was bedeutet die Taufe?

Die Taufe ist die Zusage der Liebe und des Segens Gottes. Mit der Taufe wird der Täufling in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen.

In welchem Alter sollte getauft werden?

Meist werden Kinder im ersten Lebensjahr getauft. Aber auch eine spätere Taufe ist möglich, wenn ein Kind schon bewusst wahrnimmt, was geschieht.

Was spricht für eine Kindertaufe?

Die Geburt eines Kindes ist ein Geschenk Gottes. Eltern antworten darauf, indem sie ihr Kind taufen lassen. Gott spricht in der Taufe den Kindern seine Liebe zu, unabhängig davon, wie sie sich verhalten. Eltern und Paten haben die Aufgabe, stellvertretend für die Kinder den Glauben zu bezeugen und ihnen von ihrem christlichen Glauben, aber auch von ihren Zweifeln zu erzählen. Später in der Konfirmation bekräftigen die Jugendlichen selbst ihr Ja zum Glauben an Jesus Christus.

Was ist eine Nottaufe?

Wenn ein Ungetaufter sehr krank ist und zu sterben droht, wird eine Nottaufe vorgenommen. Diese Taufe kann jeder Christ ausführen.

Was für Unterlagen werden benötigt?

Wenden Sie sich an Ihr Gemeindebüro, um einen Termin für das Vorgespräch und die Taufe zu vereinbaren. In der Regel benötigen die Paten eine Patenbescheinigung des Pfarramts am Wohnort. Wenn Eltern ein Familienstammbuch haben, bringen sie es bitte zum Taufgespräch mit. Benötigt wird in jedem Fall die Geburtsurkunde des Kindes.

Kann mein Kind zum Konfirmandenunterricht gehen ohne getauft zu sein?

Ja. Die Konfirmation ist die Bestätigung der Taufe. Gegebenenfalls wird das Kind während der Konfirmandenzeit getauft. Oder die Taufe fällt mit der Konfirmation zusammen.

Muss ich mich taufen lassen, wenn ich die Konfession wechsele oder wieder eintrete?

Die Taufe ist im Verständnis aller christlichen Kirchen etwas Einmaliges und kann daher nicht wiederholt werden. Bei einem Wiedereintritt in die evangelische Kirche oder bei einem Übertritt in die röm.-kath. Kirche wird nicht noch einmal getauft.

Was kostet die Taufe?

Grundsätzlich ist die Taufe für die Kinder von Kirchenmitgliedern kostenlos. Nur wenn Sie besonde-

ren Blumenschmuck oder ausgefallene musikalische Einlagen wünschen, entstehen Ihnen Kosten.

Wer kann Pate oder Patin werden?

Alle getauften Christinnen und Christen, deren Kirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehören. Evangelische Christen müssen konfirmiert oder mindestens 14 Jahre alt sein. Wer aus der Kirche ausgetreten ist, hat damit das Recht aufgegeben, Taufpate sein zu können.

Gibt es eine ökumenische Taufe?

Nein. Da die Taufe zugleich die Aufnahme in eine konkrete Gemeinschaft ist, erfolgt sie immer innerhalb einer Konfession.

Kann ich als Erwachsener getauft werden?

Selbstverständlich! Wenden Sie sich gerne an Ihre Kirchengemeinde, damit man sich kennenlernt und zu vorbereitenden Gesprächen trifft, um über Fragen des Glaubens nachzudenken. Wenn Sie dann sagen können: „Ja, ich will wirklich getauft werden“, können das Taufgespräch und der Termin der Taufe abgesprochen werden. Übrigens: In diesem Frühjahr bietet der Kirchenkreis Lüneburg einen Taufkurs für Erwachsene an.

Noch Fragen? Rufen Sie uns gerne an!

Ihr Pastor Helmke Hinrichs

Gemeindefahrten 2011

- **Achtung Änderung:** Mittwoch, 27. April: **Wedemark bei Hannover.** Dort besuchen wir den Betrieb: Hemme-Milch. (33 Euro, Anmeldung ab 4. April), Abfahrt Pauluskirche 8.20 Uhr, Reichenbachbrunnen (Stadtseite) 8.30 Uhr.
- **Achtung Änderung:** Freitag, 8. Juli: Keine Bootstour! Dafür **große Stadtrundfahrt** unter der Leitung von Oberbürgermeister Ulrich Mädge mit anschließendem Kaffeetrinken. (5 Euro, Anmeldung ab 6. Juni), Abfahrt Pauluskirche um 13.45 Uhr, Reichenbachbrunnen (Stadtseite) um 13.55 Uhr.
- Mittwoch, 31. August, **zur Moorbahn in Burgsitten.** Anschließend fahren wir weiter nach **Bispingen in den Snow Dome Sölden.** (33 Euro, Anmeldung ab 8. August), Abfahrt Reichenbachbrunnen (Polizeiseite) um 8.20 Uhr, Pauluskirche um 8.30 Uhr.
- Mittwoch, 7. Dezember, **Halbtagesadventsfahrt** nach... (Überraschung, 15 Euro, Anmeldung ab 14. November), Abfahrt um 13 Uhr.



Konfirmationen 2011



Veranstaltungstipps

Kinder und Jugend



Egal ob 's regnet, stürmt oder die Sonne lacht: die **Kindergruppe** hat schon immer Spaß gemacht! Kinder im Alter zwischen sechs und neun Jahren treffen sich monatlich mittwochs 16-17.30 Uhr zum Spielen, Basteln, Stauen und Singen im Gemeindezentrum der Paulusgemeinde. Termine: 16. März, 13. April, 18. Mai.



„Watt 'n datt da im Watt?“ könnten sich viele fragen, wenn wir es bei unserer diesjährigen **„for you(th)“-Freizeit** wagen, trotz frühlingsfrischer Temperaturen barfuß den matschigen Meeresboden zu durchschreiten. Vom 18. bis 20. März sind wir mit zwölf Teilnehmer/innen im Alter zwischen neun und elf Jahren in Cuxhaven unterwegs. Welchen Fußstapfen wir an diesem Wochenende sonst noch folgen, bleibt vorerst unser Geheimnis. Anmeldungen sind während der Öffnungszeiten im Jugendcafé erhältlich.



Psssst! Habt ihr 's schon gehört? Mr. X ist untergetaucht im Stadtbahnnetz von Hannover und ihr müsst ihn finden! Wer Glück hat, bekommt den einen oder anderen verschlüsselten Hinweis. Doch die Stadt ist groß und die Zeit knapp... **Ein Abenteuer** gleich zu Beginn der Osterferien am Samstag, 16. April. Anmeldungen für Menschen, die den Durchblick haben und mindestens zwölf Jahre alt sind, gibt es in den Gemeindebüros oder direkt bei Diakon Hergen Ohrdes.



„Nehmt hin das Brot, trinkt von dem Wein. So soll es sein...“ – doch bevor wir in der Paulusgemeinde dem letzten Mahl Jesu nachspüren, gilt es, den Tisch zu decken. Dafür bereiten wir mit Konfis und interessierten Jugendlichen am Gründonnerstag (21. April) ab 16 Uhr Speisen zu, die den Menschen schon zu biblischen Zeiten vertraut waren. So wird das anschließende **Tischabendmahl** rund um den Altar ein Gottesdienst mit viel Geschmack für alle Sinne. Sie alle

sind eingeladen, ab 18 Uhr selbst dabei zu sein!

- Auch die Martin-Luther-Gemeinde lädt am Gründonnerstag zum Tischabendmahl ein. Im Anschluss an die Abendmahlsfeier um 19 Uhr gibt es in der Kirche ein Abendessen. Bitte eine Kleinigkeit für das Buffet mitbringen... (Foto: Hinrichs)



Unter dem Motto „... da wird auch dein Herz sein“ lädt der **33. Deutsche Evangelische Kirchentag** vom 1. bis 5. Juni nach Dresden ein. Rund 100.000 Menschen kommen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern. Kirchentag bedeutet: Fünf Tage volles Programm in rund 2500 Veranstaltungen - von der Eröffnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag. Klar, dass wir bei solch einem Ereignis nicht fehlen dürfen! Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit einem bequemen Reisebus, sodass die kurzen Nächte auf der Isomatte im Klassenraum einer gastgebenden Schule schnell vergessen sein werden. Doch



wer denkt schon an Schlafen, wenn es so viel zu erleben gibt! Wer sich das nicht entgehen lassen möchte und mindestens 16 Jahre alt ist, sollte sich

ganz schnell die Unterlagen aus den Gemeindebüros besorgen. (Foto: DEKT)



So schmeckt der Sommer: Wir starten in die Ferien und fahren vom 9. bis 23. Juli zusammen nach **Italien!** Gut, dass unsere Ferienanlage in Ostiglia bei Verona so viel Platz bietet. Da kann man rund um Pool und See viel miteinander erleben, sich aber auch in sein Zelt oder den Bungalow zurückziehen, wenn mal Abschalten angesagt ist. Die Besitzer Carla und Claudio freuen sich schon riesig auf uns, denn bei ihnen waren wir vor zwei Jahren schon einmal zu Gast. Und wer noch Zweifel hat, ob so eine Freizeit das Richtige für sie oder ihn ist, lässt sich am besten anstecken von der Begeisterung derer, die damals dabei waren, oder schaut auf die ausgestellten Fotos. Noch besteht die Chance zur Anmeldung. Für 450 Euro bieten wir insgesamt 40 Teilnehmenden zwischen 11 und 14 Jahren eine unvergessliche Zeit mit nächtlicher Busfahrt, leckerem Essen, umfangreichem Programm (inkl. Ausflügen) und verlässlicher Betreuung durch ein kompetentes Team. Für Infos und Tipps zur Finanzierung steht Diakon Hergen Ohrdes (Telefon 232948) gerne zur Verfügung.

Erwachsene



Im März finden die **Nicolai-Seniorennachmittage**, abweichend vom sonstigen Rhythmus, am 11. und 25.3. statt. Der regionale Seniorennachmittag am 1. April hat das Thema des Tages. Im April und Mai gilt der Rhythmus: erster und dritter Freitag im Monat: 15. April, 6. und 20. Mai, jeweils 15.30 Uhr.



Am 24. April um 5 Uhr feiern wir die **Osternacht in St. Nicolai**. Der stimmungsvolle Gottesdienst beginnt in der Dunkelheit, wir hören von den großen Wundertaten Gottes. Die Osterkerze wird entzündet. Gesänge aus Taizé werden uns begleiten. Wer Lust hat mitzuwirken, ist eingeladen zu einem Vorbereitungsabend am 11. April, 19.30 Uhr in dem kleinen Saal in St. Nicolai. Infos bei Pastor Schipporeit, ☎ 2233338.



Sie sind neu zugezogen und/ oder möchten die Paulusgemeinde näher kennenlernen? Am Samstag, 28. Mai, sind alle Neuzugezogenen der Paulusgemeinde ab 15.30 Uhr zu einem Begrüßungsnachmittag eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit, Gemeindeglieder und andere Neubürger kennen zu lernen und einen Eindruck vom Gemeindeleben



„unter der Wäscheklammer“ zu bekommen. Mit der Wochenschlussandacht um 18 Uhr lassen wir den Nachmittag der Begegnung ausklingen. Wenn Sie Bescheid geben, dass Sie kommen, erleichtern Sie uns die Planung. Weitere Infos und Anmeldung unter ☎ 3 85 91. (Foto: epd-Bild)



Der Frauenkreis trifft sich donnerstags, 19 Uhr: 10. und 24. März, 7. und 21. April, 5. und 19. Mai. Infos unter ☎ 63141



Treffen für Senioren freitags von 15.30 bis 17 Uhr. Termine: 11. März für die Region, 8. April, 13. Mai.



Besondere Gottesdienste in Nicolai

- Die Bürgerkanzeln am 6. März mit Regine Schmalhorst und der Visitationsgottesdienst am 27. März um 11 Uhr finden in der Kirche statt.
- Am 10. April stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vor.
- Der Gottesdienst am 8. Mai zum Jahr der Taufe ist eine Einladung besonders an Menschen mit Demenz sowie deren Angehörige und Begleitende, aber natürlich auch an die ganze Gemeinde.
- Die zweite Bürgerkanzeln mit Rolf Sauer und Superintendentin Schmid ist am 15. Mai und somit drei Wochen früher als im üblichen Rhythmus.



Eine theatrale Auseinandersetzung mit dem Alterssuizid: Donnerstag, 7. April, 19.30 Uhr in St. Nicolai: „Das Nimmermeer“. Die Selbstmordrate bei Menschen über 60 Jahren ist annähernd doppelt so hoch wie die bei jungen Menschen – Tendenz steigend. Das Theaterprojekt der AZUBIS versucht, mit Schattenspiel, Videoinstallation und dokumentarischen Beiträgen – bewusst im Kirchenraum – sensibel und ehrlich das weithin tabuisierte Thema ins Gespräch zu bringen. Im Anschluss an die Aufführung ist ein Publikumsgespräch geplant. Eintritt: 7 Euro (Vorverkauf im Gemeindebüro sowie an der Abendkasse).

Gottesdienst-Angebot

Das Sonntags-Café der Paulusgemeinde: Jeden 1. Sonntag im Monat, 15-17 Uhr. Die nächsten Termine: 6. März, 3. April., 8. Mai (zu den Themen siehe die Aushänge).



5. März 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Prädikant Schaper		
6. März 2011 Estomihi	10 Uhr Bürgerkanzeln Regine Schmalhorst	10 Uhr Lektor Kreuch 18 Uhr Punkt 6 - Gd.	10 Uhr Prädikant Schaper
12. März 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastorin Herrschaft		
13. März 2011 Invokavit	10 Uhr * Pastor i.R. Meyer	10 Uhr (A) und Taufe Pastor Hinrichs	10 Uhr Vorstellung der Konfirmanden Pastorin Herrschaft  10 Uhr Kindergottesd.
19. März 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Passionsandacht Pastor Merten		
20. März 2011 Reminiszere	10 Uhr (A) * Pastor Oldenburg	10 Uhr Lobpreis Prädikantin Garbers	10 Uhr Pastor Merten 11 Uhr Ochtmissen
26. März 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Passionsandacht von Jugendlichen gestaltet		
27. März 2011 Okuli	11 Uhr Visitation Pastor Oldenburg/ Superintendentin Schmid 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr Vorstellung der Konfirmanden Pastor Schipporeit  10 Uhr Kindergottesd.
2. April 2011	Pauluskirche, 19.30 Uhr: Gospelkonzert Lüneburger Gospelchor u.a.		
3. April 2011 Lätäre	10 Uhr „Wasser“ (T) Pastor Hinrichs	10 Uhr „Name“ Pastor Schipporeit 18 Uhr Punkt 6 - Gd.	10 Uhr „Licht“ Pastor Oldenburg
9. April 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Passionsandacht Pastorin Herrschaft		
10. April 2011 Judika	10 Uhr Vorstellung der Konfirmanden Pastor Oldenburg	10 Uhr Prädikantin Garbers	10 Uhr Lektor Dr. Büsching  10 Uhr Kindergottesd.
16. April 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Passionsandacht Pastor Merten		
17. April 2011 Palmarum	10 Uhr S. i. R. Dr. Wiesenfeldt	10 Uhr Lobpreis Lektor Kreuch	10 Uhr Pastor Merten 11 Uhr Ochtmissen
21. April 2011 Gründonnerstag	19 Uhr AbendmahlsGd. Pastor Oldenburg	19 Uhr Tischabendmahl/ Pastor Hinrichs	18 Uhr Tischabendm. D. Ohrdes/ P. Merten
22. April 2011 Karfreitag	10 Uhr Pastor Oldenburg	10 Uhr Prädikant Schaper	10 Uhr Pastor Schipporeit
23. April 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Passionsandacht Prädikant Schaper		
24. April 2011 Ostern	5 Uhr Osternacht P. Schipporeit 11 Uhr (A) P. Oldenburg 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr Familiengottesdienst (A) Diakon Ohrdes/ Pn. Herrschaft/ Team



25. April 2011 Ostermontag	St. Nicolai, 10 Uhr: mit Osteroratorium von Johann Sebastian Bach Pastor Schipporeit/ Nicolai-Kantorei, Mondrian-Ensemble		
30. April 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht von Jugendlichen gestaltet		
1. Mai 2011 Quasimodogeniti	10 Uhr Konfirmation (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch 18 Uhr Punkt 6 - Gd.	10 Uhr (A) P. Merten
7. Mai 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: (A) zur Konfirmation P. Schipporeit/ Pn. Herrschaft		
8. Mai 2011 Miserikordias Domini	10 Uhr Diakonin Stoffregen/ Pastor Oldenburg	10 Uhr (A) Prädikantin Garbers	10 Uhr Konfirmation P. Schipporeit/ Pn. Herrschaft 10 Uhr Kindergottesd.
14. Mai 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: (A) zur Konfirmation Pn. Herrschaft/ P. Schipporeit		
15. Mai 2011 Jubilare	11 Uhr Bürgerkanzel mit Rolf Sauer Super- intendentin Schmid	10 Uhr Lobpreis Prädikantin Garbers	10 Uhr Konfirmation Pastorin Herrschaft/ Pastor Schipporeit
21. Mai 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Prädikant Schaper		
22. Mai 2011 Kantate	10 Uhr	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr Präd. Schaper 10 Uhr Kindergottesd.
28. Mai 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht von Jugendlichen gestaltet		
29. Mai 2011 Rogate	10 Uhr „Licht“ (T) Pastor Oldenburg 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr „Wasser“ Pastor Hinrichs	10 Uhr „Name“ Pastor Schipporeit

(A) steht für die Feier des Heiligen Abendmahls, (T) für Taufen, bedeutet: „Kirchenkaffee“. Die Gottesdienste in Ochtmissen finden im Gerda-Feldmann-Haus der Loewe-Stiftung („Sonnenhof“) statt. Gottesdienste, die sich über mehrere Spalten ziehen, sind als regionales Angebot gedacht.

<p>„Gott ist nahe – überall“ - Passionsandachten der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Diese besonderen Andachten finden an wechselnden Orten statt: donnerstags um 18 Uhr. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die betreffende Einrichtung kennenzulernen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10. März: Ehe- und Lebensberatung Johannisstraße 36 • 17. März: Herberge zur Heimat 	<p>Beim Benedikt 8a</p> <ul style="list-style-type: none"> • 24. März: Hospiz St. Marianus Schlöpkeweg 8 (Bardowick) • 31. März: Psychiatrische Klinik Am Wienebütteler Weg 1 • 7. April: St. Ursula-Schule Wallstraße 2 • 24. April: Kleiderkeller St. Stephanus • St. Stephanus Platz (Kaltenmoor)
--	---

Das Seniorenheim mit dem besonderen Ambiente im schönen Wasserviertel Lüneburgs seit 1988

Seniorenheim
Lüneer Hof
Auf dem Kauf 9
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 38888
Fax: 04131 - 38889
E-Mail: info@luenerhof.de
www.luenerhof.de

Unser Service:

- eine hauseigene, gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnde soziale Angebote
- eine persönliche, familiäre Atmosphäre
- eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege

Unser Angebot:

- Kurzzeitpflege
- Probewohnen
- Langzeitpflege aller Pflegestufen



Weingenuß

Wählen Sie aus über 800 Sorten Wein, Sekt und feinen Bränden.

- ☛ Gute Beratung
- ☛ Präservenservice
- ☛ Frei-Haus-Lieferung
- ☛ Partyservice u. Kommission
- ☛ Internet-Shop
- ☛ Parkplätze vorhanden
- ☛ und immer eine gute Idee rund um den Weingenuß



Ritterstr. 12 | 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 45 00 | Fax 4 83 32
www.weinfaß-wabnitz.de



**Weihnachtsfeiern,
Familienfeiern, Hochzeiten –
bei uns feiern Sie in
festlicher Atmosphäre!**

Planen Sie gerade eine Familienfeier oder ein Abendessen im Freundeskreis? Kein Problem! Bei uns erwarten Sie 4 stilvolle und gemütliche Veranstaltungsräume und eine frische, kreative Küche mit französischen, regionalen und saisonalen Spezialitäten. Gern richten wir ein auf Sie maßgeschneidertes Fest aus – rufen Sie uns einfach an. Oder noch besser: Testen Sie uns!

Wir haben für Sie täglich mittags und abends geöffnet, außer sonntags.

Kunsthôtel Residenz & Restaurant ClamArt
– die schönste Art, sich wohl zu fühlen –
Munstermannskamp 10 · 21335 Lüneburg
Telefon: 041 31 - 75 99 10 · Telefax: 041 31 - 75 99 175
INFO@RESIDENZHOTEL.DE



Shiatsu
und
Fußreflexzonenmassage

Praxis: Lindenstrasse 16
21335 Lüneburg www.ines-schoettke.de
Tel: 04131 / 7064305 info@ines-schoettke.de



ERWIN + GERD-RAINER MAHNKE GbR
Lüneburg · Auf dem Kauf 14 · Tel.: 0 41 31 - 3 11 50

**HOCH- u. TIEFBAU
RESTAURIERUNG**

**HOTEL
BREMER HOF**
Familie Brakel

Lüner Straße 12-13, D-21335 Lüneburg
Telefon (04131) 2 24-0



*Taufe? Konfirmation?
Hochzeit?
Wir sorgen dafür,
daß es eine schöne
Feier wird!
Ihre Familie Brakel*



SUN-Grill
Aus Spaß am Essen

LÜNEBURG 04131/ 5 68 20
BLECKEDER LANDSTR. 23

Nachgedacht: Der Konfirmationsspruch



In diesen Tagen treffen ungezählte junge Menschen eine Entscheidung: sie wählen ihren Konfirmationsspruch. Jenes Bibelwort, das ihnen bei der Konfirmation persönlich zugesprochen wird. Das sie von nun an begleiten will. Das in die Urkunde zur Konfirmation eingetragen wird und auch in die Kirchenbücher. Dort wird es ein Leben lang stehen - und weit darüber hinaus. Früher bekam man den Konfirmationsspruch in der Regel vom Pastor ausgesucht. Nicht selten versteckte sich in der Auswahl ein gut gemeinter Rat des Konfirmators. Oder eine biblische Einsicht - mit bester Empfehlung. Das hatte etwas. Heute ist es üblich geworden, dass die jungen Menschen ihren Spruch selbst aussuchen. Auch das hat seinen guten Sinn. Es regt zur Beschäftigung mit der Frage an: Was ist mir wichtig? Worauf kommt es an im Leben?



Auch mein Sohn Lukas hat sich seinen Konfirmationsspruch selbst ausgesucht. Als Hilfe hatte ihm die Pastorin eine Auswahl mitgegeben. Der Taufspruch war eine weitere Option. Schließlich kam

ein Vers aus dem Markusevangelium in den Blick: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden?“ Zur Vergewisserung: „Das heißt doch, dass Geld nicht alles ist?“ „Genau.“ „Und dass wir uns mehr um unsere Seele kümmern sollten, ihr auch mal was Gutes tun...“

Mut für die Seele

Viele Jugendliche ließen sich nur wegen des Geldes konfirmieren, heißt es oft. Ich glaube das nicht. Konfirmanden haben ein feines Gespür dafür, dass es im Leben um mehr geht. Nicht alle können es in Worte fassen, manche provozieren gern. Aber die meisten Jungen und Mädchen haben längst erlebt, dass Geld nicht alles ist. Dass die Seele verletzlich ist - zum Beispiel im Streit mit den Eltern, durch schlechte Schulnoten, eine enttäuschte Liebe. Dass die Seele manchmal neuen Mut braucht. Eine Art Konfirmation.

Die mögen unsere Konfirmanden erleben und immer wieder neu finden - und auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser: Die Stärkung in der Gemeinschaft mit anderen Menschen, im Gottesdienst, beim Lesen in der Bibel. Vielleicht sogar im Sich-erinnern an Ihre ganz persönliche Zusage: den Konfirmationsspruch...

Hartmut Merten, Pastor der Paulusgemeinde

Ersetzen können wir
niemanden -
Allein lassen
wir Sie trotzdem nicht!

(0 41 31)

24 33 0

Bestattungsinstitut
ahorntrauerhilfelips
GmbH



Lüneburg, Auf dem Wüstenort 2 - Reppenstedt, Lüneburger Landstr. 1 - Bardowick, Pieperstr. 2

Nachrichten



Zur Freude aller Beteiligten konnte die durch den Fortgang von Bernd Wolff freigewordene Stelle im „Jugendcafé Kreideberg“ nahtlos wiederbesetzt werden. Mit **Sabine Liegmann** (Foto) nimmt seit Januar eine sehr erfahrene Kollegin von Seiten der Hansestadt Lüneburg die Leitungsverantwortung wahr. Zuvor war die 44-jährige Lüneburgerin im Jugendzentrum Kaltenmoor tätig, setzte dort ihre Schwerpunkte unter anderem auf individuelle Beratungsangebote (Bewerbungstraining, Hausaufgabenhilfe) und kreative Gestaltungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen



Altersgruppen. Auch der Kreideberg ist ihr nicht unbekannt, hat sie doch selbst als Schülerin die Christianischule besucht. In Gesprächen zwischen Teilnehmenden und dem Team sind schon Ideen für eine Weiterentwicklung der offenen Arbeit entstanden. Wer Sabine Liegmann kennenlernen

möchte, erreicht sie von montags bis freitags vor Ort zu den bekannten Öffnungszeiten. Wir sagen: Herzlich willkommen! (ho, Foto: Ohrdes)



Am sympathischen blau-gelben Möbelhaus aus dem Norden ist spätestens beim Einrichten der ersten eigenen Wohnung kaum einer vorbeigekommen. Viele von uns sind bis heute mit „Billy“ dem Regal oder „Lack“ dem Couchtisch freundschaftlich verbunden. Aber wer erinnert sich noch an das nervenaufreibende Verstauen der Kartons im Auto oder die Verzweiflung bei den unzähligen Aufbauversuchen? Fast 120 Ehrenamtliche der Paulusgemeinde konnten beim **Neujahrsempfang** ihr Gedächtnis auffrischen und nach Gottesdienst und stilechter Stärkung mit „Köttbular“ ihre Fähigkeiten beim Neueinrichten der Räume unter Beweis stellen. Gut, dass im Laufe des Abends die leidlige Frage „Schraubst du noch oder



Beim Neujahrsempfang der Paulusgemeinde waren auch handwerkliche Fähigkeiten gefragt, im Wettbewerb ganz vorn (v.l.). Klaus Pätow, Manfred Bock, Marianne Rehfeld und Erwin Rose. Foto: Merten

feierst du schon?“ für alle zufriedenstellend beantwortet werden konnte. So war es ein gelungener Jahresauftakt, der die Verbundenheit untereinander gestärkt und das Verständnis für die anstehenden Veränderungen der kommenden Monate mit viel Humor gefördert hat. (ho)



Tief unten im Meer liegen in diesem Jahr funkelnd die **Angebote für Kinder** der Kirchengemeinden unserer Region verborgen und warten nur darauf, entdeckt zu werden! So verheißt es jedenfalls das diesjährige Jahresplakat, das eine Monatsübersicht mit allen Terminen enthält. Ganz ohne Taucherausrüstung konnten



Persönliche Kontakte am wichtigsten

Landessuperintendent Hans-Hermann Jantzen tritt in den Ruhestand. Der 65-Jährige ist seit 1997 Regionalbischof für die zwölf Kirchenkreise im nord-östlichen Niedersachsen. „Am wichtigsten waren für mich die Kontakte zu den Pastoren und Mitarbeitenden in den Gemeinden“, sagt Jantzen. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit stellte er das Anliegen unter Beweis, besuchte innerhalb eines Jahres an die 500 Mitarbeiter. Eine Zeit-Investition, die sich gelohnt hat: Jantzen kennt heute nahezu jeden hauptberuflichen Mitarbeiter in den rund 200 Gemeinden persönlich. In den mehr als 13 Jahren seines Wirkens hat der Landessuperintendent auch viele Kirchengebäude kennengelernt. Anlässe

gaben zum Beispiel die Ordinationen junger Geistlicher oder Kirchweihjubiläen. „Ich feiere sehr gern Gottesdienst“, bekennt Jantzen, dessen Predigten auch wegen ihrer aktuellen Bezüge gelobt werden. Mindestens zwei Mal hat er jeden der Kirchenkreise im Rahmen der so genannten Visitationen besucht. Auch durch die jährlichen Sprengelbereisungen hat er die Region genau kennengelernt - dabei ging es beispielsweise um das Handwerk oder den Einzelhandel, die ökumenische Initiative „Gewalt überwinden“ oder die Situation von Kindern und Familien. „Der Sprengel zeichnet sich durch eine besondere Vielfalt aus“, erklärt Jantzen etwa mit Blick auf die Autostadt Wolfsburg, die Lüneburger Heide, die Hermannsburger Mission oder Gorleben. Der Widerstand gegen

Atomenergie ist eines der großen Themen, die ihn begleitet haben. Dennoch: „Lüneburg ist der schönste Sprengel“, sagt der Geistliche, der die Landeskirche seit dem Rücktritt von Margot Käßmann als stellvertretender Landesbischof leitet, mit einem Augenzwinkern. Mit Besorgnis erfüllt ihn indes die zunehmende Arbeitsbelastung der kirchlichen Mitarbeiter. „Deshalb wünsche ich ihnen vor allem, dass sie die Freude bei ihrer Arbeit behalten.“ (hm)



Hans-Hermann Jantzen wird mit einem Gottesdienst am Sonntag, 13. März, um 15 Uhr in St. Johannis verabschiedet.

sich Kinder unserer Gruppen und Schüler/innen der Grundschulen Anfang des Jahres ihr Exemplar sichern. Das hängt jetzt hoffentlich sicher verwahrt an einer Pinnwand oder Zimmertür, damit keine Aktion verpasst wird. Wer bisher noch im Trüben fischt und keinen Plan hat, sollte schnell in den Gemeindebüros danach fragen... (ho)

der geistliche Austausch und die persönlichen Gespräche nicht zu kurz. Nach der Nicolai-Visitation – die Paulusgemeinde wurde im September 2010 und die Martin Luther-Gemeinde im November visitiert - werden im Laufe des Jahres Gespräche über die künftige Form der regionalen Zusammenarbeit in der Region Nord geführt. (eo)



Kirchenvorstand in Klausur: Der Kirchenvorstand St. Nicolai war Anfang Januar zu seiner Jahresklausur für ein Wochenende in Hanstedt I. Neben der jährlichen Bestandsaufnahme stand die Überarbeitung des Gemeindeleitbildes auf dem Arbeitsprogramm. Anlass ist die anstehende Visitation. Superintendentin Christine Schmid kommt vom 21. bis 27. März 2011 zum turnusmäßigen Besuch (alle sechs Jahre), um im Gespräch mit allen Mitarbeitenden das Leben der Gemeinde wahrzunehmen. Damit dabei alle wichtigen Bereiche und Aspekte in den Blick kommen, erstellt der Kirchenvorstand einen Gemeindebericht über die vergangenen Jahre, den derzeitigen Zustand und Überlegungen zu Perspektiven. Die Vorbereitung für dieses wichtige Ereignis im Frühjahr nahm auf der Klausur viel Raum in den intensiven Gesprächen ein. Trotzdem kamen die Geselligkeit,



Ehemaliger Kirchenvorsteher verstorben: Am 10. Januar 2011 ist Arno Brinkmann verstorben. Er war vielen im Waserviertel und darüber hinaus vor allem durch sein

gymnastikstudio
frauen | freizeit | fitness

Reichenbachstraße 3 | 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 - 24 22 22 | www.gymnastik-studio.de

Cornelia Möller sagt Tschüß

Am stärksten werden mir aus meiner Vikariatszeit wohl Gesichter in Erinnerung bleiben. Denn mit Ihren und Euren Gesichtern verbinden sich Erlebnisse: Ich kann mich gut daran erinnern, wie mir bei meiner ersten Predigt in St. Nicolai viele Gottesdienstbesucher erwartungsvoll entgegenblickten. Gesichter habe ich vor Augen, wenn ich an die Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Abschiede zurückdenke. Jedes Gespräch ist mit einem Gesicht verbunden. Vieles haben wir zusammen erlebt in den gut zwei Jahren meines Vikariats von Herbst 2008 bis Januar 2011. Einer der Höhepunkte war das 600jährige Jubiläum von St. Nicolai. Gerne denke ich zurück



Das Examen hat auch angenehme Seiten. Hier: Kutterfahrt mit Andacht während eines Projekts Foto: Pendas

an die gemeinsamen Vorbereitungen und die rauschenden Festtage. Für mich gab es viele weitere Höhepunkte - zu viele, um alle aufzuzählen. Das Konfirmandenseminar auf Sylt im Herbst 2009 gehört auf jeden Fall dazu, ebenso wie das Einüben des Krippenspiels zusammen mit Kindern und Teamern, der „Messias“ mit der

Kantorei...

Ich danke Ihnen und Euch für die gemeinsame Zeit in St. Nicolai und in der Region Lüneburg-Nord. Danke für alles, was ich hier lernen durfte. Danke für Großzügigkeit und Geduld bei dem, worin ich mich ausprobiert und geübt habe. Danke für jedes Mut machende Wort, für jedes offene Ohr. Sie haben, Ihr habt mir viel gegeben, was ich mitnehme an den neuen Ort. Meine neue Gemeinde ist die Kirchengemeinde Grasberg, ca. 20 km nordöstlich von Bremen. Nachdem ich im Dezember 2010 mein zweites theologisches Examen bestanden habe, bin ich dort seit Februar Pastorin im Probedienst. Grasberg liegt, wie ich schon bei meinen ersten Besuchen dort feststellen konnte, gar nicht so sehr weit von Lüneburg entfernt. Deshalb: Besuche sind herzlich willkommen. Ich würde mich freuen, das eine oder andere Gesicht wiederzusehen.

Ihre und Eure Cornelia Möller

Lebensmittelgeschäft an der Lünertorstraße, das er über Jahrzehnte mit seiner Frau geführt hat, bekannt. Mehr als ein Jahrzehnt war Arno Brinkmann in den 70er und 80er Jahren Kirchenvorsteher an St. Nicolai und hat sich in der Zeit vor allem um die Finanzen gekümmert. Die Gemeinde verdankt die Realisierung der „Schreiter-Fenster“ unter anderem seinem engagierten Einsatz. Die Predigt bei der Trauerfeier in der Kirche hielt Pastor Dirk Tiedemann, mit dem die Familie des Verstorbenen freundschaftlich verbunden ist. Die Nicolai-Gemeinde denkt dankbar an Arno Brinkmann und wünscht den Angehörigen Gottes Nähe und Trost. (eo)



Neu: Abendgottesdienst „Punkt 6“:

Jeden ersten Sonntag im Monat, 18 Uhr, findet der „Punkt 6“-Abendgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche statt. Neben der Predigt bilden Theaterspiel, das Angebot, anonym Fragen zu stellen, die innerhalb des Gottesdienstes beantwortet werden, und ein abschließendes Bistro die Hauptprogrammpunkte des Gottesdienstes. (hh)



Im November fand die angekündigte **Premiere des Chorworkshops** in der Paulusgemeinde statt. Allein die Altersspanne - von zehn bis 89 Jahre - ist Ausdruck der Buntheit des

SOZIALKONZEPT »Christinenhof«
Seniorenpflegeheim 



Kurzzeitpflege möglich

**Auf den ersten Blick ein Haus.
Auf den zweiten Blick ein Zuhause.**

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal. Wir freuen uns auf Sie.


- ♥ Komfortable Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad/WC, persönliches Mobiliar willkommen
- ♥ Gepflegte Gartenanlage und Sonnenterrassen
- ♥ Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote durch fest im Haus angestellte Ergotherapeuten und staatlich examinierte Pflegefachkräfte

SOZIALKONZEPT
»Christinenhof«
Auf der Hude 60
21339 Lüneburg
Tel.: 04131/2474-0


www.sozialkonzept.com/christinenhof

Projekts. Die verschiedensten Stücke wurden von einer Mischung aus Chorerfahrenen und Chorunerfahrenen gesungen. Doch nicht nur die Teilnehmer kamen auf ihre Kosten: Mit diesem Projekt konnten angehende Chorleiter ihre Fähigkeiten ausprobieren. Als krönenden Abschluss besuchten alle gemeinsam das Konzert von „Total vocal“. Im Nachgespräch ergab sich: „Nächstes Jahr stehen wir da vorne“- Zitat eines Chorneulings. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer und Leiter! (Carlotta Israel)


 Fast jeden Morgen kommen wieder **Kinder** nach Paulus. Während sich montags eine Gruppe von Tagesmüttern trifft, kommt mittwochs eine Eltern/Kind-Gruppe in eigener Leitung. Besonders freuen wir uns über die neue Kindergruppe: Seit November nutzen dienstags und donnerstags die „Wühlmäuse“ das Haus. Infos bei der Familienbildungsstätte, ☎ 44211. (ds)

Kirchenmusik in St. Nicolai

- **Sonntag, 3. April, 19 Uhr: Die Passion der Apostel** (Lüneburger Erstaufführung). Ein Oratorium für Erzähler, Big Band, Gemischten Chor, Orgel, Saxophon und Vokalsolistin von Uwe Steinmetz und Ike Sturm. 24/16/10 Euro (Kinder die Hälfte). In der „Passion der Apostel“ werden Texte aus dem Lukasevangelium und der Apostelgeschichte über die Verurteilung Jesu und die Nachfolge im Glauben an ihn eng miteinander verwoben erzählt.
- **Ostermontag, 25. April, 10 Uhr, Kantatengottesdienst mit dem Osteroratorium von Johann Sebastian Bach.** Das Osteroratorium stammt aus dem Jahre 1725. Mit großer Besetzung, allein drei Trompeten, wird die Osterfreude gefeiert. **Donnerstag, 5. Mai, 20 Uhr, Improvisations-Orgel-Konzert.** Zum Gleichstellungstag für Menschen mit und ohne Behinderung improvisiert der blinde Organist Daniel Heinrich aus Munster über Geschichten.
- **Samstag, 14. Mai, 17 Uhr, Kinderkonzert in der Kirche.** „Ensemble Zeit für Barock“, Sopran, Trompete, Orgel (5 Euro)
- **Samstag, 14. Mai, 20 Uhr, Konzert in historischen Kostümen mit Schauspiel** im Nicolai-Gemeindehaus. „Ensemble Zeit für Barock“ (10/7 Euro)
- **Sonntag 29. Mai, 19 Uhr, Orgel und Lesung.** Benefiz-Konzert für die Hospiz-Bewegung, Kardiologe Prof. Hans-Joachim Trappe (Orgel), Pastor i. R. Martin Ostertag (Lesung)

 Seit drei Jahren sind sie in unserer Gemeinde unterwegs: **die ehrenamtlichen Postausträger.** Zu ihnen gehören sieben Männer und zwei Frauen, die diesen Dienst wochenweise versehen. Jetzt gab es einen Wechsel: Herr Molsen hörte auf, Herr Dickow übernimmt die Fahrten. Montags und donnerstags werden die Briefe aus dem Gemeindebüro abgeholt, bei Wind und Wetter

auf dem Kreideberg, auf dem Krähornsberg und in Ochtmissen ausgetragen. Dank dieser Tätigkeiten können wir die hohen Portokosten zu einem erheblichen Teil senken. (kh)

 **Zustiftung für die Klaus-Waltke-Stiftung:** Gut 5000 Euro hat der Freiwillige Gemeindebeitrag erbracht, zu dem die Paulusgemeinde im September vergangenen Jahres aufgerufen hatte. Die Gemeinde-eigene Klaus-Waltke-Stiftung ist der Seniorenarbeit verpflichtet, fördert Angebote in dem Bereich. (hm)

 **Gründonnerstag bis Ostern anders:** In diesem Jahr finden am Gründonnerstag, Karfreitag und in der Osternacht keine liturgischen Feiern mit José Moran statt. Über die Möglichkeiten einer Fortführung des Projektes „Leiturgia“ an St. Nicolai finden im Rahmen der anstehenden Visitation Gespräche statt.

- Am Gründonnerstag findet um 19 Uhr ein Abendmahlsgottesdienst statt.
- Osterfrühstück: Vor dem Gottesdienst am Ostersonntag um 11 Uhr lädt die Gemeinde ein zum Osterfrühstück: 24. April um 9 Uhr in der Kirche. Weitere Informationen und Anmeldungen im Gemeindebüro, ☎ 243077, und bei Pastor Oldenburg, ☎ 2430771. (eo, Foto: Müller)

ART
Creativ

LANG

Auf 300m² bieten wir Ihnen...

Hobby·Kunst
Basteln · Schreibwaren
Anlassdekoration

Tel. 04131-24 61 551
Vor dem Bardowicker Tore 35
2 1 3 3 9 L ü n e b u r g
www.Creativ-Shop-Lang.de





Das **46. Theologische Forum** im Lüneburger Glockenhaus richtet den Blick, jeweils um 20 Uhr, auf das Abendmahl: „Heiliges Essen?“ Los geht es am 7. März mit einem Vortrag von Rabbiner Joel Berger aus Stuttgart über das jüdische Pessach- und Sederfest. Am nächsten Tag, 8. März, fragt Prof. Hanna Rose nach der Beziehung Jesu zum Abendmahl. Konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutert Prof. Martin Hailer am Montag, 14. März. Schließlich geht es Renate Noda am 15. März um die Geschichte der Mahlzeiten und ihre Bedeutung in der Gegenwart.

Karlas Ecke

Oh, wie riecht's hier gut! Na ja, ich stehe ja auch in einer Bäckerei, also, in einer richtigen, und genieße Wohlgerüche von Brot und Kuchen. Oder die Kakophonie von Düften einer großen Parfümeriekette, die ich nicht liebe, aber durch die ich stets weiß, auf welcher Höhe in der Bäckerstraße ich gerade bin! Immer der Nase nach! Wirklich immer? Besser nicht, denn unsere Nasen und Erinnerungen an Düfte werden immer häufiger „gefoppt“, unser Unterbewusstes (Siegfried Freud würde jubeln!) schlichtweg ausgenutzt: Suggestion heißt das Zauberwort, synthetische Düfte sind die Waffen, das Ziel: anlocken, glücklich stimmen, verkaufen. Kinos lassen zusätzlichen Popcorngeruch versprühen, Blumenläden intensivieren den Eindruck von Frische und besonders zartem Rosenduft über versteckte Düsen, Supermärkte lassen den Kunden schon in der Wurstabteilung einen leichten Duft von frischen Brötchen wahrnehmen, damit man darauf Appetit bekommt und – natürlich – auch noch welche kauft. Hotels, Wellnessstempel, Sportstätten und viele andere Institutionen, die es sich leisten können und/oder vielleicht nötig haben, bemühen eigens nur für sie kreierte Düfte, die dem Gast bzw. Kunden über den Wiedererkennungseffekt suggerieren, dass er hier schon mal war und sich bestimmt wohlfühlt hat: Chlorduft = Schwimmbad und Staub-,Schweiß-, Ledergemisch = Turnhalle haben wohl endgültig ausgedient.

Man sollte sich also nur noch bedingt auf seine Nase verlassen, denn „immer der Nase nach“ kann ja so was von in die Irre führen, meint jedenfalls *Karla*.

Wir geben dem Stein Persönlichkeit



Grabmalberatung

Natursteintechnik

Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19

Am Waldfriedhof

21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29

www.mencke-naturstein.de

Fußbeschwerden?

Wir empfehlen:

Tragen Sie Ihre Einlagen

in Spezial-Schuhen von uns.

Dann geht's!



Kommen Sie mit Ihren Einlagen zu uns und lassen Sie sich fachlich beraten.

Auf die richtigen Schuhe kommt es an!

Schnabel

Bardowicker Straße 12
jeden Samstag von 9 bis 16 Uhr geöffnet



Freude und Leid

Getauft wurden:

Getraut wurden:

Bestattet wurden:

An dieser Stelle veröffentlichen wir regelmäßig kirchliche Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Ehejubiläen sowie kirchliche Bestattungen. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das den Kirchengemeinden schriftlich mitteilen - bitte bis spätestens einen Monat vor Erscheinen der nächsten Ausgabe.



Essen auf Rädern – 365 Tage im Jahr!



Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig. Das sind die Gütezeichen unseres Mahlzeitendienstes. Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg

Rufen Sie uns an: 0 41 31 - 86 18 - 16

Im Dienst der Menschen dieser Stadt

Wir sind für Sie da: im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung, zum persönlichen Gespräch.

Telefon (0 41 31) 4 30 71

Bestattungsinstitut Pehmüller GmbH
Rote Straße 6 · 21335 Lüneburg

PEHMÖLLER
Bestattungen und Trauerbegleitung

**Jederzeit
dienstbereit**

Telefon:

0 41 31 / 3 30 31

IMHORST

BESTATTUNGEN

- **Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation**
- **Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit.**
- **Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.**

Bestattungsinstitut

Manfred Imhorst GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Roland Imhorst

Am Schifferwall 4

21335 Lüneburg

ENGAGIEREN und die unmittelbare Verantwortung der Stif-
tungen größer, zu Motoren ZUKUNFT GESTALTEN die
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN AKTIV HELFEN! bürgerstiftung st. nicolai

Bürgerstiftung St. Nicolai Lüneburg Straße 15 21335 Lüneburg info@buergerstiftung-st-nicolai.de www.buergerstiftung-st-nicolai.de

Regelmäßige Veranstaltungen



Kinder	siehe Paulusgemeinde	Eltern/Kind-Gruppe mi 9.30 - 11.30 Uhr Info ☎ 3 13 71	Eltern/Kind-Gruppe 1,5-3 Jahre, mi 9.30 bis 11 Uhr, ☎ 3 85 91 Kindergruppe (2-3 J.) di/ do, 8.30-11.30 Uhr Kindergruppe (ab 6 J.) Kreideberg mi 16 h, mtl. Jugendcafé for you(th) (ab 9 J.) fr 14 Uhr
Jugendliche	Jugendmitarbeiterkreis nach Absprache in Paulus Besondere Angebote siehe Veranstaltungstipps Konfirmandenarbeit di und do ab 15.30 Uhr in den Gemeindehäusern Jugendcafé Kreideberg mo - fr ab 16 Uhr		
Erwachsene	amnesty international 2. Mi./Monat 20 Uhr „Bewegte Andacht“ 1. Mi./ Monat 16 h Kirchentanzgruppe Infos ☎ 85 03 78	Frauenkreis do 19 Uhr (14tägig) Gebetsabend so 20 Uhr Spätaussiedler-Treff so 15 Uhr Lobpreisgottesdienst 3. So./Monat 10 Uhr Eltern im Gespräch Infos ☎ 3 65 40	Besuchsdienst do 20 Uhr (mtl.) Literaturkreis mi 20 Uhr, ☎ 630 67 Café im Foyer do 9 Uhr Kirchenkaffee 2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst Sonntagscafé 1. Sonntag/Mo., 15 Uhr Töpfern mi 17-19 Uhr (ab Jan.) Gemeindebeirat 14. April 2011, 20 Uhr
Senioren	Seniorenachmittag fr 15.30 Uhr 1. und 3. Freitag/Monat	Seniorenachmittag 2. Fr./Monat, 15.30 Uhr	Geburtstagsfrühstück ab dem 65. Geburtstag Gymnastikgruppe fr 15 Uhr, Gemeindesaal Spielerunde fr 14.30 Uhr Holzwerkstatt mi 15 - 18 Uhr
Kirchenmusik	Kantorei mi 19.30 Uhr	Ichthys-Chor di 20 Uhr	Kantorei di 19.30 Uhr Seniorenchor mo 16 Uhr
Sonstiges	Gemeindebrief-Redaktion nächste Redaktionskonferenz: 9. März 2011, 16 Uhr im Kirchenkreisamt, Infos P. Merten, ☎ 6 52 13		
Behindertenarbeit des Kirchenkreises an St. Nicolai	Mittwochs-Gruppe 15 Uhr (14tägig) Freitags-Gruppe 9 Uhr (14tägig) Nico-Treff fr 19 Uhr		
Internet	www.st-nicolai.eu	Kirchenkreis Lüneburg: www.viaduk.de	



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

Gemeindebüro

Marlene Rickert

Lüner Str. 15
21335 Lüneburg
☎ (04131) 24 30 770
Fax (04131) 24 30 776
mo bis fr 10-12 Uhr
gemeinde@st-nicolai.eu

Arnulf Kreuch

Bardowicker Wasserweg 25
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 13 71
Fax (04131) 26 90 94
di 10-12 Uhr, do 16-18 Uhr
martin_luther_lg@arcor.de

Marga Joritz

Neuhauser Str. 3
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 85 91
Fax (04131) 23 29 49
mo bis fr 10-12 Uhr, do 16-17
paulus@kirche-lueneburg.de

Pfarramt

Pastor Eckhard Oldenburg

☎ 24 30 771, Sprechstunde:
di 10-11 Uhr, do 18-19 Uhr
u.n.V., Lüner Str. 15,
pastor@st-nicolai.eu

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10
HerrschaftKH@t-online.de

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13
Hartmut@Merten-Lg.de

Diakon Hergen Ohrdes

☎ (04131) 23 29 48
HergenOhrdes@web.de

Pastor Dennis Schipporeit

☎ (04131) 22 33 33 8
Dennis.Schipporeit@gmx.de

Kirchenvorstand (Vorsitzende)

Irene Zentz

☎ (04131) 23 29 65

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10

Kirchenmusik

Stefan Metzger-Frey

☎ (04131) 24 30 774
Fax (04131) 24 30 775
Sprechstunde: do 11-12 Uhr
kantoor@st-nicolai.eu

Holger Lorkowski

☎ (04131) 86 08 00

Hans-Martin Bauschke

Organist
☎ (04152) 84 89 04

Franziska Borderieux

Organistin und Chorleiterin
☎ (04131) 26 98 40

Küster

Maik Ondra

☎ (04131) 24 30 777
kuester@st-nicolai.eu

N.N.

☎ (04131) 3 13 71

Manfred Jahn

☎ (04131) 3 85 91

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, Konto-Nr. 216 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ 240 501 10)
Bitte die jeweilige Kirchengemeinde und den Verwendungszweck angeben.

Behindertenarbeit des Kirchenkreises

Diakonin Elke Bode (Sprechzeit n. Vereinbarung) und **Diakon Ulrich Beuker** (Sprechzeit fr 11-13 Uhr)
Büro: Lüner Str. 14, 21335 Lüneburg, ☎ 24 30 786, Fax 24 30 787, behindertenarbeit@gmail.com

Impressum

Herausgeber: Regionalvorstand der Lüneburger Kirchengemeinden St. Nicolai, Martin Luther und Paulus, Vorsitzender Eckhard Oldenburg ☎ (04131) 24 30 771. **Redaktion:** Ulrich Beuker, Helmke Hinrichs, Karin Lamprecht, Hartmut Merten (v.i.S.d.P; Ochtmisser Str. 8a, 21339 Lüneburg), Hanna Notzke, Tibor M. Ridegh, Uwe Wagenitz-Lippert **Layout-Entwurf:** Michael Rehr-Hoffmann, Lüneburg
Satz: Hartmut Merten **Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, **Auflage:** 10.000